

## Globale Migration von Fachkräften und AkademikerInnen – Brain Drain oder Brain Gain?

### Die Abwanderung von Fachkräften (Brain Drain)

In Entwicklungsländern studieren viele junge Leute im Ausland. Damit rechnen sie sich bessere Chancen auf einen späteren Arbeitsplatz aus. Die zukünftige Elite eines Landes studiert im Ausland – und kommt als gut ausgebildete Fachkraft zurück. Und dann? Manche der z.B. jungen Ärzte müssen die Erfahrung machen, dass sie ihre Kenntnisse gar nicht anwenden können. Es fehlt das medizinische Gerät zur Diagnose und zur Behandlung. Oder sie haben kunstfertige und schwierige Operationstechniken erlernt und können in den Krankenhäusern kaum die einfachsten Operationen realisieren. Es fehlt an Geld, Ausstattung und an geschultem Personal.

Eine Zeit lang können sie damit leben, dauerhaft wollen sie es aber nicht und suchen sich Arbeit im Ausland. Diese Situation hat sich herumgesprochen und deshalb schauen sich manche gleich während des Studiums nach Arbeitsmöglichkeiten im Gastland um.

Ausgebildete Fachkräfte wandern in Nachbarländer oder weiter weg ab, weil die Arbeitsbedingungen besser sind. Ein weiterer Aspekt kommt dazu. Das Leben lässt sich dort individueller und freier gestalten. Im Gastland, vor allem in Europa haben die Studierenden und zwar insbesondere die Frauen die Vorteile einer individuell gewählten und ge-

stalteten Lebensführung kennengelernt, in der die Familie bzw. die Großfamilie nicht regulierend in den Alltag eingreift. Bei der Rückkehr ins Herkunftsland kann die Eingewöhnung besonders für Frauen so schwierig werden, dass sie ein Abwandern ins Ausland vorziehen.

### Volkswirtschaftliche Aspekte

Dem Herkunftsland entgehen auf diesem Weg hoch qualifizierte Fachkräfte. Damit, so kann man argumentieren, fehlen qualifizierte Arbeitskräfte, die eigentlich gebraucht werden, um z.B. medizinische Standards zu erhöhen. Aber es gibt auch einen nicht zu unterschätzenden positiven Effekt in dieser Situation.

Als sogenannte Diaspora leben die Fachkräfte im Gastland und haben aber die Bindung an die familiären Strukturen im Herkunftsland damit nicht aufgegeben. Sie überweisen an ihre Familien Geld und finanzieren damit u.U. den sozialen Aufstieg ihrer Familie. Mittlerweile wird geschätzt, dass die Summe der sog. Rücküberweisungen die global aufbrachten Mittel der Entwicklungshilfe deutlich übersteigt. Nach den ausländischen Direktinvestitionen sind sie der größte externe Finanzzufluss. Neben dem Brain Drain (Verlust) haben wir also durchaus auch den Brain Gain (Zugewinn).

Da die abgewanderten Fachkräfte im Herkunftsland keine Steuern zahlen und

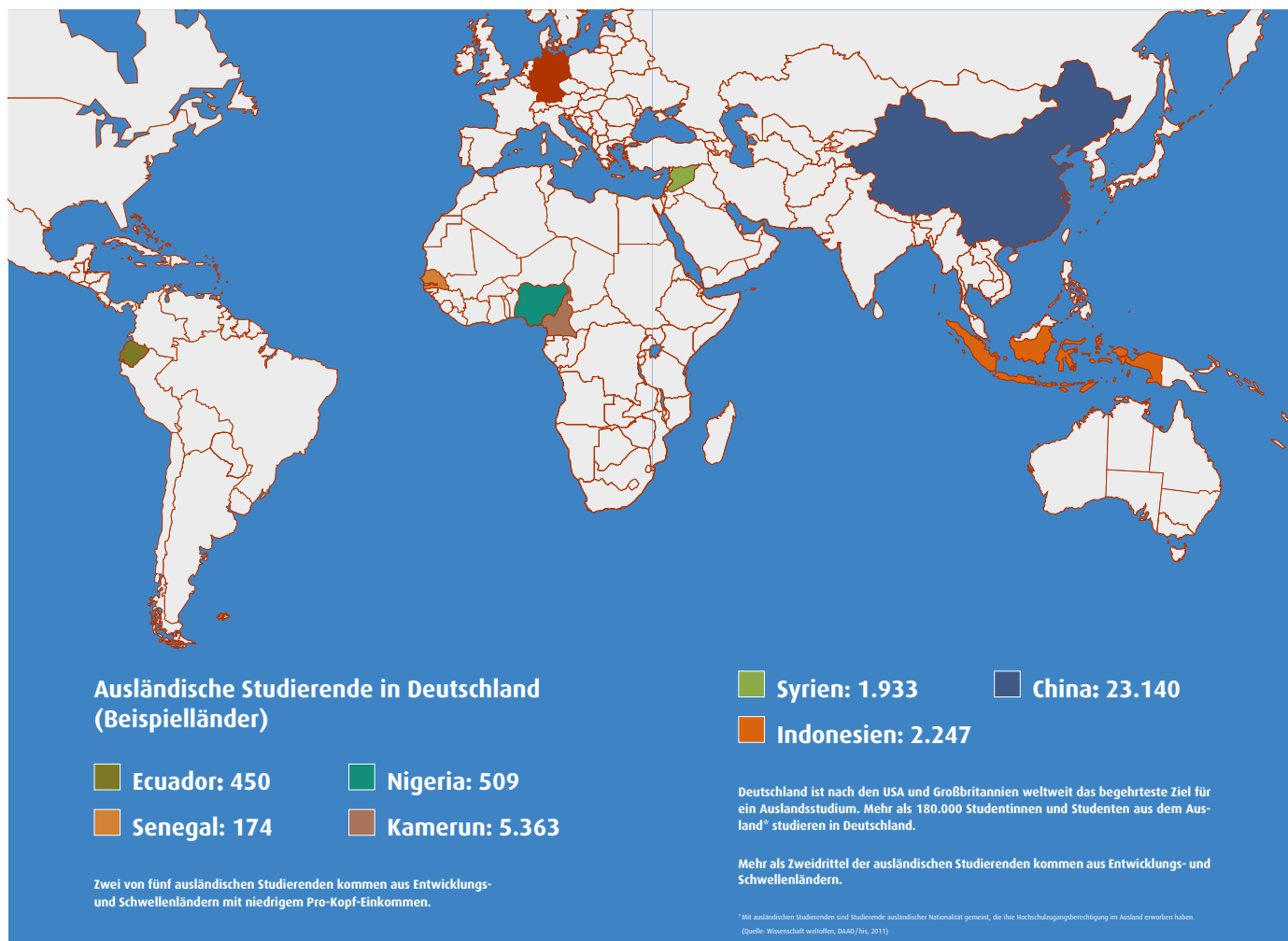


### Liebe Leserinnen und Leser,

*sind Fachkräfte und AkademikerInnen, die nicht in ihrem Herkunftsland studieren oder arbeiten für das jeweilige Land und seine Entwicklung gut oder ein herber Verlust? Sind die Gastländer nur die Nutznießer dieser „akademischen Migranten“? Mit diesen Fragen befasst sich der Artikel auf dieser Seite. Ein gute Möglichkeit, sich mit dem Thema auf sehr lebendige Art zu beschäftigen, ist es unsere Ausstellung „Wegbereiter des Wandels – Junge Akademikerinnen und Akademiker aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ auszuleihen. Auf unserer neuen Homepage bekommen Sie einen kleinen Einblick in die Ausstellung u.a. mit einem kurzen Video. Die Erstellung unserer Homepage hat – wie das so ist – eine Menge Arbeit gemacht. Schauen Sie doch mal rein!*

*Mit freundlichen Grüßen aus dem  
Kreuzkirchhof*

*Dr. Cornelia Johnsdorf*



Wegbereiter des Wandels – Wanderausstellung KED

die Empfänger in den Familien für die Transfers auch nicht, werden die Arbeitseinkommen nicht in das Gemeinwesen des Herkunftslandes (Rente-, Krankenversicherung sowie Infrastrukturmaßnahmen) generiert. Es gibt aber den indirekten Weg über die steigende Kaufkraft der Familien, die einen positiven Einfluss auf die Volkswirtschaft hat.

Deutlich positive wirtschaftliche Auswirkungen gibt es ebenfalls für das Herkunftsland durch die Diaspora. Denn von dort wird in Unternehmen investiert, oder es werden mit ihren Finanzmitteln Unternehmensgründungen ermöglicht. Mittlerweile hat sich die Investition in soziale Projekte der Fachkräfte in deren Herkunftsland fest etabliert. Viele Ärzte beteiligen sich unentgeltlich an der Qualifizierung medizinischen Personals oder engagieren sich in der Beschaffung

medizinischen Geräts oder betreiben eine partnerschaftliche Beziehung ihres Krankenhauses zu Krankenhäusern oder medizinischen Einrichtungen in ihrem Herkunftsland. Häufig wirken Mitglieder der Diaspora auch bei Unternehmensgründungen als Berater mit.

Insgesamt gehört die finanzielle Investition ins Herkunftsland nicht nur zum guten Ruf, sondern ist auch ein Ausdruck der bleibenden persönlichen Bindung.

### Soziologische Aspekte der globalen Migration

Die zukünftige Elite eines Landes studiert im Ausland, kommt in Berührung mit der westlichen Kultur, kehrt zurück ins Herkunftsland und – findet oftmals nur schwer wieder den Anschluss. Im Hinblick auf den Umgang mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen wird

schmerzlich bewusst, dass es eben keine öffentlichen und transparenten Strukturen gibt, die eine Beteiligung von Gruppen und Einzelpersonen vorsieht. Persönliche Beziehungen, die Großfamilie, die Zugehörigkeit zu Ethnien und Religion sind neben dem Geld entscheidend. Eine andere Welt – dies wird den in Europa ausgebildeten AkademikerInnen oftmals gerade erst bei ihrer Rückkehr klar.

Das Leben in Europa und den USA bietet große Freiheiten der individuellen Lebensgestaltung. Meinungsvielfalt, Kritik (auch an Politikern) ist üblich. Im Herkunftsland hat die Familie einen großen Zugriff auf die jungen Leute – trotz großer Entfernung. Individuelle Entscheidungen werden längst nicht in dem Maße respektiert, wie wir es gewohnt sind. Gerade Frauen treten in die zweite Reihe zurück. Es sei denn, es ge-

lingt ihnen, sich finanziell selbständig zu machen, sich beruflich zu etablieren und sich damit durchzusetzen.

Gerade in Ländern mit starken gesellschaftlichen Konflikten sind die herrschenden Eliten nur sehr bedingt an europäisch ausgebildeten AkademikerInnen interessiert. Denn sie kritisieren die Verhältnisse, verlangen demokratische und transparente Prozesse und fordern Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen. Diese Situation heizt bestehende Konflikte an und fordert die Regierungen extrem heraus. Manche Regierungen finden es daher gut, wenn ihre Akademiker im Ausland bleiben – das sichert ihre Position. Frei nach dem Motto „Patentrezept für Diktatoren: Jage die kritische junge Intelligenz aus dem Land, dann herrscht Ruhe und ihre Rücküberweisungen aus der Diaspora halten die marode Wirtschaft stabil.“

In der entwicklungspolitischen Fachdiskussion galt die Abwanderung von

Fachkräften lange Zeit als Grundübel, das den Herkunftsländern den Weg aus der Armut verwehrt. Inzwischen ist klar geworden, dass diese Sicht von der Prämisse ausgeht, Entwicklungspolitik sei global steuerbar. Das ist sicher zu kurz gegriffen, da die Situation der Herkunftsländer sehr unterschiedlich aussieht. Hinzu kommt, dass man die biographische Entscheidung der Fachkräfte ihren Lebensort wählen zu wollen, akzeptieren muss.

Die positiven Effekte, den Zugewinn an Investitionskapital, den Transfer an Kenntnis und Erfahrung sowie den Einkommenszuwachs der Familien, der sich wiederum über den Konsum und den Kauf von Dienstleistungen volkswirtschaftlich positiv niederschlägt, dieses Gesamtpaket bezeichnet man als Brain Gain.

Die beiden Begriffe Brain Drain (Verlust an Fachkompetenz durch die Abwanderung der Fachkräfte) und Brain Gain

(Zugewinn an Fachkompetenz und Einnahmen durch die Diaspora Situation) sind die beiden Seiten der globalen Migration von Fachkräften und AkademikerInnen.

### **Mittlerweile sind die positiven Effekte ebenfalls in den Blick gekommen.**

Jetzt gilt es, dies als Chance zu sehen und positiv zu gestalten. Eine doppelte Staatsbürgerschaft in den Gastländern würde die biographisch unterschiedlichen Lebensphasen an wechselnden Orten praktikabler machen.

Eine Senkung der Überweisungskosten bei den Remittances an die Familien im Herkunftsland wäre gut. Und jenseits dessen ist es wichtig, die Diaspora Netzwerke in die Arbeit der Entwicklungszusammenarbeit stärker miteinzubeziehen, wofür es mittlerweile auf UN Ebene auch schon Ansätze gibt.



[www.ked-niedersachsen.de](http://www.ked-niedersachsen.de)

## **Der KED hat eine neue Homepage**

Seit dem 01.09.2013 können Sie die **Homepage des Kirchlichen Entwicklungsdiensts der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und Hannovers in einer neuen Aufmachung sehen.**

Im Zuge der Umstrukturierung der Landeskirchlichen Internetpräsenz hat sich der KED Niedersachsen in das System mit eingereiht. Auf unserer neuen Homepage erfahren Sie alles über den KED sowie dessen Arbeitsbereiche Entwicklungsbezogene Bildung, STUBE Niedersachsen, Beratung für ausländische Studierende und das ÖDD-Programm Weltwärts und zurück. Ebenfalls können Sie sich über die Arbeit des ABP Niedersachsen informieren und bekommen Antworten auf die Fragen:

- Wo stelle ich einen Antrag zur Förderung meines Projektes?
- Wer ist mein Ansprechpartner im neu-

en Werk für diverse Fragen zur Beantwortung?  
– Welche Formulare muss ich nehmen?

Außerdem finden Sie Informationen zu vielen Themen, die der KED bearbeitet, betreut oder fördert: Weltwirtschaft, Internationales Finanzsystem, Erlassjahr.de, FairTrade, Palmölplantagen am Beispiel einzelner Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Bezug zu den Ländern sowie die Begegnung und das fachliche Gespräch mit Menschen aus den Ländern ist uns sehr wichtig. Berichte und Verlinkungen zu Organisationen, die sich vorrangig mit diesen Themen beschäftigen sollen Ihnen als Nutzer die Arbeit erleichtern.

Die Rubrik Arbeitsbereiche bietet umfassende Informationen zu unseren Arbeitsfeldern: Termine, Themen und Online-

Anmeldung zu STUBE Seminaren oder Informationen zu den Berufsvorbereitenden Praktika- und Studienaufenthalten in Afrika, Asien oder Lateinamerika (BPSA).

Die Beratungstermine unseres Studienberaters für ausländische Studierende, Links zu den International Offices der Hochschulen in Hannover, sowie die Themen und Termine zu den Weltwärts Treffen in Braunschweig und Hannover können Sie ebenfalls auf unserer Homepage einsehen.

Wir aktualisieren unsere Veranstaltungsseite und halten Sie über neue KED-Info-Abende auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich über unser Kontaktformular in unseren KED-NEWS Verteiler aufnehmen lassen oder für Veranstaltungen anmelden.

# Weihnachten Weltweit – eine Aktion für und mit Kindern im Advent

Weihnachten Weltweit ist eine ökumenische Initiative (Brot für die Welt, Adveniat, Misereor und „Die Sternsinger“). Sie verbindet Informationen zum Fairen Handel mit dem Thema Weihnachten

und der Situation von Kindern in aller Welt. Kindertagesstätten und Kindergottesdienstgruppen bekommen Anregungen und Materialien, wie sie das Thema aktiv gestalten können.

Nähere Informationen bietet Ihnen der abgebildete Flyer und die Homepage von Weihnachten Weltweit unter: [www.weihnachten-weltweit.de](http://www.weihnachten-weltweit.de)

### KINDER IN DER EINEN WELT UNTERSTÜTZEN!

Hier stellen wir Ihnen Hilfsprojekte vor, für die Sie und die Kinder spenden können:

- Bolivien: «Fe y Alegría» – Glaube und Freude – Bildung macht stark!**  
Die Organisation bietet in 17 Ländern Lateinamerikas eine komplette Schulbildung an. Adveniat unterstützt die Durchführung von Kursen und die Erarbeitung von didaktischem Material zur pädagogischen Ausbildung und Begleitung der Lehrer und Eltern. [Adveniat, www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)
- Togo: Kleine Friedensengel**  
Wie lassen sich Konflikte gewaltfrei lösen? Wie lebt man tolerant zusammen? Das lernen Kindergartenkinder in einem Modellprojekt in Togo. Dabei halten sie auch den Erwachsenen den Spiegel vor. [Brot für die Welt, www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)
- Indien: Hoffnung für Müllsammelfamilien in Kalkutta**  
Hier haben sich Frauen und Jugendliche zusammengeschlossen und organisieren Sammlung und Verkauf von Recycling-Material. So verdienen sie heute deutlich mehr als bei ihrer früheren Arbeit auf der Müllkippe und können davon u. a. die Schulkosten bezahlen. [Misereor, www.misereor.de](http://www.misereor.de)
- Südafrika: Hilfe für Aids-Waisen in der Region KwaZulu-Natal**  
Tausende Kinder müssen hier ohne elterliche Fürsorge leben und haben weder Zugang zu Bildung noch zu ausreichender medizinischer Versorgung. Die Organisation Thandanani unterstützt sie u. a. durch Schulbildung, Lebensmittel- und Kleidungsstücken sowie medizinische und psychologische Betreuung. [Kindermissionswerk «Die Sternsinger», www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

### SO MACHEN SIE MIT: SCHRITT FÜR SCHRITT

- Ab September können Sie die Pappmaschee-Kugeln auf [www.weihnachten-weltweit.de](http://www.weihnachten-weltweit.de) für Ihre Kindergruppen bestellen. Ein Set mit zehn Kugeln kostet 20,00 Euro, inklusive Versandkosten. Schon nach wenigen Tagen halten Sie Ihre Kugeln und zwei »Weihnachten weltweit«-Plakate in Ihren Händen.
- Werfen Sie einen Blick auf die verschiedenen pädagogischen Bausteine auf der Internetseite und wählen Sie aus den vielfältigen Materialien aus. So können Sie die Aktion leicht umsetzen, die Kinder lernen die Lebenswelt Gleichaltriger in den Ländern des Südens kennen und erfahren, ob und wie diese Weihnachten feiern.
- Die kreativ gestalteten Weihnachtskugeln sind ein besonderes Geschenk. Die Kinder können die Kugeln aber auch an den eigenen Tannenbaum hängen oder auf einem Weihnachtsbasar in Ihrer Einrichtung verkaufen und mit dem Erlös verschiedene Hilfsprojekte weltweit unterstützen.
- Wenn Sie die fertig gestalteten Kugeln in Ihren Händen halten, freuen wir uns über Ihre Fotos, Berichte und Anregungen. Schreiben Sie uns an [echo@weihnachten-weltweit.de](mailto:echo@weihnachten-weltweit.de).

**VIEL SPASS!**



### KONTAKT

**Anna Kallenberger**  
Brot für die Welt  
Büro: Evangelische Mission in Solidarität  
Vögelsingstraße 62, 70197 Stuttgart  
Tel.: 0711 636 78 44  
[kallenberger@weihnachten-weltweit.de](mailto:kallenberger@weihnachten-weltweit.de)

**Christine Mossoux**  
Adveniat, Misereor, Kindermissionswerk  
»Die Sternsinger«  
Büro: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«  
Stephanstraße 35, 52064 Aachen  
Tel.: 0241 4461 92 36  
[mossoux@weihnachten-weltweit.de](mailto:mossoux@weihnachten-weltweit.de)

**Impressum:**  
Herausgeber: Adveniat, Brot für die Welt, Misereor, Kindermissionswerk »Die Sternsinger« // Redaktion: Anna Kallenberger, Christine Mossoux, Annette Schum // Grafik: Büro für visuelle, Monika Richter // Druck: Drubner Schürle, Pfenning, gedruckt auf Recyclingpapier, 2013  
Fotos: Rita Röhler, Martin Werner // Produktfotos: Filip Hussen und Fayaz Ahmad Malik, Kindermissionswerk »Die Sternsinger« // Produktfotos: Adveniat, Propagandaer »Fe y Alegría«, Adveniat, Hedje Berndt, Brot für die Welt / Michael Stahl, Misereor / Alice Smeets, Kindermissionswerk »Die Sternsinger«

Die ökumenische Aktion im Advent für und mit Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren



## WEIHNACHTEN Weltweit



[www.weihnachten-weltweit.de](http://www.weihnachten-weltweit.de)

Träger der Aktion:



### WAS IST WEIHNACHTEN WELTWEIT?

**Liebe Verantwortliche und Engagierte in Kindergärten und Kindergottesdienst,**

»Weihnachten weltweit« ist eine Mitmachaktion für Kindergruppen in Kitas und im Kindergottesdienst. Dabei dreht sich im Advent alles rund um die fair gehandelte Weihnachtskugel. Unsere Pappmaschee-Kugeln werden in Indien unter fairen Bedingungen hergestellt und gelangen über die GEPA – The Fair Trade Company nach Deutschland. Die Kinder können ihre Kreativität frei entfalten und die Kugeln individuell gestalten.

Unsere pädagogischen Materialien ermöglichen den Kindern einen Blick in die Lebenswelten von Gleichaltrigen und laden ein zu Erfahrungen und Erlebnissen rund um Weihnachten auf allen Kontinenten. So bringen die Kinder die »Eine Welt« an den Weihnachtsbaum.

»Weihnachten weltweit« ist eine ökumenische Aktion von Adveniat, Brot für die Welt, Misereor und dem Kindermissionswerk »Die Sternsinger«.

**VIEL FREUDE WÜNSCHT IHR WEIHNACHTEN WELTWEIT TEAM**



### FAIRE WEIHNACHTSKUGELN ZUM SELBSTGESTALTEN

Die Pappmaschee-Kugeln werden in Srinagar, im nördlichsten Teil Indiens, unter fairen Bedingungen hergestellt. Die GEPA und ihre Partner im fairen Handel stehen dafür, dass der Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit gewährleistet ist und dass die verwendeten Naturprodukte aus kontrolliertem und nachhaltigem Anbau stammen. Produkte aus fairem Handel verbessern auf vielfältige Weise die Lebenssituation von Kindern und ihren Familien in den Ländern des Südens. Mit dem Kauf der Kugeln erhalten die ArbeiterInnen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit und sichern so den Lebensunterhalt ihrer Familien.

**PRODUKTION IN INDIEN**




### PRAXISTIPPS UND IDEEN ZUR UMSETZUNG

Auf unserer Internetseite [www.weihnachten-weltweit.de](http://www.weihnachten-weltweit.de) erwarten Sie vielfältige Anregungen für die Arbeit mit den Kindern rund um die Kugeln. Hier schon mal ein kleiner Einblick:

**ERZÄHLEN UND ANSCHAUEN**

**Eine Pappmaschee-Kugel entsteht**  
Aus vielen Papierstücken, die in Indien auf der Straße gefunden werden, entsteht in Handarbeit eine schöne Kugel zum Verziern und Gestalten. Aber wie genau funktioniert das eigentlich?

Die Bilder links zeigen die Kugelwerkstatt in Indien; die Fotogeschichte auf der Internetseite gibt Ihnen und den Kindern einen detaillierten Einblick.

**SINGEN**

**Zum Mitsingen: Mele Kalkimaka**



Dieses und andere Lieder zur Aktion finden Sie mit Noten, Text und in einer Playbackversion auf der Internetseite...



**KREATIV SEIN**

**Schöne Weihnachtsbaumkugeln aus Pappmaschee**  
Gestalten Sie mit den Kindern Pappmaschee-Kugeln als Weihnachtsbaumdeko. Malen, tupfen, Serviettentechnik, Perlen kleben, hier kann experimentiert werden... Diese und weitere Ideen finden Sie auf unserer Internetseite. Sicher entdecken Sie aber auch noch andere Möglichkeiten, die Pappmaschee-Kugeln zu verzieren.

**VORLESEN**

**Die Reise der kleinen Weihnachtskugel**  
Mitten in der Nacht geschieht etwas Wunderbares in der Werkstatt des Pappmaschee-Handwerkers aus Srinagar in Indien. Heli scheint der Mond durch das Fenster herein, als er plötzlich ein leises Gähnen hört. »Hey, was soll das?«, hört er eine feine Stimme aus dem Regal neben der Tür. »Du leuchtest mir direkt ins Gesicht, ich kann gar nicht mehr schlafen! Dabei muss ich morgen ausgeschlafen sein.«

Wer sich da beim Mond beschwert und wie die Geschichte weitergeht, erfahren Sie auf unserer Internetseite...

## Veranstaltungen

13.-27. September, bundesweit

„Fairer Handel. Faire Chancen für alle.“

Ökumenische Gottesdienstbausteine zur Fairen Woche 2013  
Unter folgendem Link finden Sie den kompletten  
Gottesdienstentwurf:

[http://ked.landeskirche-hannovers.de/dms/ked/veranstaltungen/GoDi\\_FaireWoche\\_2013/GoDi\\_FaireWoche\\_2013.pdf](http://ked.landeskirche-hannovers.de/dms/ked/veranstaltungen/GoDi_FaireWoche_2013/GoDi_FaireWoche_2013.pdf)

6. November 18.00 Uhr, Werkhof Nordstadt

**LobOlmo – Im Reich der Maya**

Die Fotojournalisten Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner nehmen die Zuschauer mit auf eine Reise mit stimmungsvollen Bildern nach Südmexiko, Belize, Guatemala und El Salvador.



Diese professionelle Multivisionsshow lebt von den Fotos, der Musik und den live dazu gesprochenen Kommentaren. Besuche bei Fairtrade Produzenten, bei traditionellen Festen aber auch stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen, vermitteln einen Eindruck von den Lebensbedingungen der Maya. Sie zeigen auch, welche Perspektiven sich ihnen durch den Fairen Handel und einen ökologisch und sozial nachhaltigen Tourismus bieten.

*Massentierhaltung und hoher Fleischkonsum in Deutschland haben negative Auswirkungen auf die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika und Südamerika. Die Lösung des Problems muss bei unserem Lebensstil ansetzen. Die folgende Veranstaltung beschäftigt sich aus tiermedizinischer Sicht mit der Massentierhaltung.*

7. November, 18.15 Uhr,  
Tierärztliche Hochschule Hannover

**Tierwohl und Nachhaltigkeit.**

**Podiumsdiskussion zur Ethik der Nutztierhaltung.**

60 Kilogramm Fleisch essen wir Deutschen durchschnittlich im Jahr. Das ist nur möglich, weil Fleisch hierzulande in großen Mengen relativ billig verfügbar ist. Für viele ist das eine soziale Errungenschaft: Auch arme Menschen können sich ihr Schnitzel leisten. Die Voraussetzung dafür ist die industrialisierte Fleischerzeugung durch Massentierhaltung. Inzwischen mehren sich allerdings die Zweifel, ob diese Art der Fleischerzeugung noch vertretbar ist: Umweltschäden, Lebensmittelskandale und der Wunsch nach einer artgerechten, am Tierwohl orientierten Tierhaltung lassen viele Menschen umdenken. Aber sind Veggie-Day und Bio-Fleisch die Lösung? Geht es Schweinen in kleinen Ställen wirklich besser? Wie kann eine ethisch verantwortete Nutztierhaltung aussehen? Darüber werden kompetente Fachleute miteinander diskutieren:

Prof. Dr. Thomas Blaha, Tierärztliche Hochschule Hannover  
Heinrich Dierkes (Interessengemeinschaft der Schweinehalter)  
Prof. Dr. Peter Kunzmann (Universität Jena),  
Pastor Karl-Heinz Friebe (Kirchlicher Dienst auf dem Lande)  
N.N. (Niedersächsisches Landwirtschaftsministerium)  
Moderation: Jan Fragel



Eine Veranstaltung der ESG Hannover in Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover



Termine für den ABP Niedersachsen

Nächste Sitzung: 3. Februar 2014 | Abgabeschluss: 20. Januar 2014

Aktuelle Veranstaltungshinweise unter [www.ked-niedersachsen.de](http://www.ked-niedersachsen.de)

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | Redaktion: Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich) | Gestaltung und Layout: Lutherisches Verlagshaus GmbH, Knochenhauerstr. 38/40, 30159 Hannover